

Medienmitteilung

Sperrfrist: 7.11.2024, 18 Uhr

Age Report V – Wohnen und Nachbarschaft im Alter

Am 7. November 2024 findet im Casino Bern die Vernissage des fünften Age Reports mit Schwerpunkt «Nachbarschaft» statt. Er liefert spannende Einsichten zur Wohn- und Lebenssituation älterer Menschen, basierend auf einer repräsentativen, schweizweiten Befragung. Es zeigt sich, dass die Wohn- und Lebenszufriedenheit von Personen mit ausreichend finanziellen Ressourcen und als gut empfundener Gesundheit hoch ist. Ältere alleinlebende Frauen und Menschen mit geringem Bildungsstand sind jedoch durch Altersarmut gefährdet und neben hochaltrigen Menschen besonders auf gute Nachbarschaftsbeziehungen angewiesen. 23% der Befragten wünschten sich mehr Kontakt zu ihren Nachbarinnen und Nachbarn. Die von Valérie Hugentobler (HETSL | HES-SO) und Alexander Seifert (FHNW) herausgegebene Publikation erscheint im Seismo Verlag. Der Age Report V wird erneut durch die Age-Stiftung ermöglicht, unterstützt von der Fondation Leenaards.

15% mit finanziellen Schwierigkeiten – und dadurch erhöhtem Risiko für soziale Isolation

Wie die Befragung zeigt, werden Menschen in der Schweiz nicht nur immer älter, sie fühlen sich auch länger gesund. Damit verlängert sich die Dauer des Rentenalters respektive die Zeit, die persönlich gestaltet werden kann. Viele ältere Menschen leben heute einen sehr aktiven Alltag und pflegen individuellere Lebensentwürfe als frühere Generationen. Die «gewonnenen Lebensjahre» beeinflussen auch die Wohnsituation: Ältere Menschen wohnen länger selbstständig in den eigenen vier Wänden – auch dank ambulanter Unterstützung. Es zeigt sich zudem ein Trend hin zu vielfältigen Zwischenformen des Wohnens im Alter (z.B. betreutes Wohnen), bevor der Eintritt ins Heim erfolgt. Ältere Menschen mit geringerem Bildungsstatus, alleinstehende Frauen und Hochaltrige (ab 85 Jahren) kämpfen jedoch oftmals mit finanziellen Einschränkungen, die das Sozialleben negativ beeinflussen und das Risiko für soziale Isolation erhöhen.

Soziale Ungleichheit zeigt sich auch in der Wohnzufriedenheit

Menschen über 65 sind mit ihrer Wohnsituation im Allgemeinen sehr zufrieden. Die Ergebnisse der Befragung verdeutlichen jedoch eine soziale Ungleichheit: *«Vermögende Personen, die sich eine hohe Wohnqualität leisten können, sind zufriedener mit ihrem Wohnraum als Gleichaltrige mit weniger Vermögen»*, sagt Valérie Hugentobler, Mitherausgebende des Reports. Ältere Menschen sind sehr orts- und wohnverbunden und möchten so lange wie möglich in ihrem Quartier und ihren eigenen vier Wänden leben. Gute Nachbarschaftskontakte sind den älteren Menschen dabei eine wichtige Ressource und wichtiger als eine barrierefreie Wohnumgebung. Lediglich 34% der Befragten gaben an, dass ihr eigener Wohnraum barrierefrei sei. Da sich nur Personen mit ausreichend finanziellen Mitteln entsprechende bauliche Anpassungen leisten können, nehmen viele die bestehenden Hindernisse in Kauf, wenn sie dafür am vertrauten Wohnort bleiben können.

Anteil an Einpersonenhaushalten hat sich bei Männern mehr als verdoppelt

Der Trend geht weiterhin in Richtung Einpersonenhaushalte – und dies nicht mehr nur bei Frauen: Der Anteil an alleinwohnenden älteren Männern hat sich in der deutschsprachigen Schweiz in den letzten 20 Jahren von 16 auf 37% erhöht. Zudem gewinnen Alterswohnungen und andere Wohn-

formen zwischen zu Hause und Heim weiterhin an Bedeutung; auch über 85-Jährige leben heute öfter zu Hause oder in neuen Wohnformen (z.B. Alterswohnungen). Entsprechend erhöhte sich das Eintrittsalter in Alters- und Pflegeheime und sank die dortige Aufenthaltsdauer.

Ein Drittel der Befragten wünschen sich mehr Kontakt zu ihren Nachbarn

Die meisten älteren Menschen pflegen enge Kontakte zu ihrer Nachbarschaft. Die Nachbarinnen und Nachbarn sind vor allem als soziale Stütze wichtig und fördern das Wohlbefinden. Bei Personen über 80 Jahren helfen Nachbarinnen und Nachbarn auch bei der Bewältigung des Alltags. 56% der über 85-Jährigen gaben an, auf die Nachbarschaft angewiesen zu sein – darunter vor allem alleinstehende Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen. *«85% der Befragten empfangen und leisten auch selbst Nachbarschaftshilfe. Allerdings wünscht sich fast ein Drittel der über 85-Jährigen mehr Kontakt zu Nachbarinnen und Nachbarn»*, sagt Alexander Seifert, Mitherausgebender des Age Reports. Gemäss Fleur Jaccard, Geschäftsführerin der Age-Stiftung, liegt die Lösung in der räumlichen Gestaltung und der gezielten Förderung sozialer Beziehungen: *«Um soziale Isolation und Einsamkeit zu vermindern, braucht es eine klug gebaute Umgebung mit Begegnungsmöglichkeiten (Treffe, Kaffees, Flohmärkte) und aufsuchender Arbeit zur Begleitung.»*

Soziale Einbindung ist besonders wichtig für die Zufriedenheit mit der Wohnumgebung

Ältere Menschen sind insgesamt sehr zufrieden mit ihrer Wohnumgebung und fühlen sich ihr sehr verbunden, trotz teilweiser fehlender Infrastruktur in ländlichen Gebieten. Ob in der Stadt oder auf dem Land, Menschen wollen auch im höheren Alter in ihrem Quartier wohnen bleiben. Die Qualität der Nachbarschaftskontakte beeinflusst die Zufriedenheit dabei besonders. Auch zeigt sich ein Zusammenhang zwischen der Qualität der Wohnumgebung und der sozialen Einbindung. *«Schlechte Wohnumgebungen führen tendenziell zu einem Rückzug in die private Wohnung, was bei den älteren Menschen das Risiko sozialer Isolation erhöht»*, so Valérie Hugentobler.

Potenzial von smarten Technologien zu Hause ist noch lange nicht ausgeschöpft

Die Internetnutzung von älteren Menschen ist in den letzten zehn Jahren deutlich angestiegen. 2013 verfügten erst 51% der älteren deutschschweizerischen Bevölkerung über einen Internetanschluss, 2023 sind es 75%. Das Telefon ist aber nach wie vor eines der Hauptkommunikationsmittel, und der Fernseher bleibt die wichtigste Informationsquelle für Tagesaktualitäten – unabhängig von Alter und sozialer Schicht. Mobile Geräte (z.B. Smartphones, Tablets) werden eher von Personen mit hohem Bildungsgrad verwendet. *«Die potenzielle Unterstützung, die Notfallsysteme und Smart-Home-Technologien älteren Menschen in ihrem Zuhause bieten würden, ist noch lange nicht ausgeschöpft»*, wie Alexander Seifert feststellt.

Kontakte

Fleur Jaccard, Geschäftsführerin Age-Stiftung
fleur.jaccard@age-stiftung.ch | Tel. 044 455 70 62

Adrienne Prudente, Responsable communication Fondation Leenaards
adrienne.prudente@leenaards.ch | Tel. 021 351 25 55

Das PDF des Werks und Rezensionsexemplare sind für Medienschaffende ab sofort verfügbar. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an info@age-stiftung.ch.

Über den Age Report V

Wie beurteilen ältere Menschen ihre Wohnsituation? Wie erleben sie ihre Nachbarschaft und Wohnumgebung? Welche Technologien im Haushalt nutzen sie? Insgesamt 2644 Personen ab 65 Jahren gaben mündlich Auskunft über ihre Wohn- und Lebenssituation. Die Resultate der repräsentativen Befragung, die zum zweiten Mal seit 2019 alle Sprachregionen der Schweiz abdeckt, werden im ersten Teil des Age Reports V vorgestellt. Der zweite Teil ergänzt die Ergebnisse mit sieben Fachbeiträgen zum Fokusthema «Nachbarschaft und Wohnumgebung». 19 Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Landesteilen diskutieren, wie sich soziale und räumliche Dimensionen von Nachbarschaft auf das Leben älterer Menschen auswirken und wie diese ihrerseits ihre Wohnumgebung mitprägen. (Mehr zu den Beiträgen in der Inhaltsübersicht (s. u.)) Der Age Report erscheint auf Deutsch und Französisch in Buchform sowie als frei zugängliches PDF zum Herunterladen auf www.age-report.ch.

Zudem publiziert die Age-Stiftung mit dem «Kompass Age Report V» eine Begleitbroschüre als Navigationshilfe zum Age Report.

Über die Age-Stiftung

Die Age-Stiftung greift als unabhängige Förderstiftung gesellschaftsrelevante Fragen auf, die mit den Herausforderungen des Älterwerdens zusammenhängen. Sie setzt sich für zukunftsfähige Lösungen ein, damit ältere Menschen in vulnerablen Lebenslagen und fragilen Phasen bis an ihr Lebensende selbstbestimmt leben können und gesellschaftlich eingebunden sind. Dazu erarbeitet die Stiftung Grundlagen zur Wissensvermittlung, sensibilisiert die Öffentlichkeit sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, fördert und begleitet Projektvorhaben und geht gezielt Partnerschaften mit anderen Akteurinnen und Akteuren ein. Weitere Informationen: www.age-stiftung.ch

Über die Fondation Leenaards

Die Fondation Leenaards ist eine philanthropische Stiftung im Dienste des Gemeinwohls und des Zusammenlebens. Gestützt auf humanistische Werte fördert sie in ihren Aktionsbereichen (Kultur, Alter & Gesellschaft, Wissenschaft & Gesundheit) den Respekt vor anderen Menschen und der Natur, den Dialog sowie die Freiheit zu denken, zu schaffen und zu handeln. Sie unterstützt eine lebendige Demokratie und soziale Innovationen. Im Bereich Alter & Gesellschaft fördert die Fondation Leenaards die Gemeinschaftsdynamik, die Solidarität zwischen den Generationen sowie die Lebensqualität in allen Phasen des Alterns. Weitere Informationen: www.leenaards.ch

Inhaltsübersicht Age Report V

Kapitel	Titel	Autorinnen und Autoren	
Teil 1: Aktuelle Daten zum Wohnen und Leben im Alter			
1	Demografische Entwicklung und zukünftige Wohnformen		
2	Beurteilung der Lebenssituation und vielfältige Aktivitäten im Alter		
3	Haushaltszusammensetzung im Alter		
4	Wohnverhältnisse und altersgerechte Wohnausstattung	Alexander Seifert	
5	Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation und Verbesserungsideen		
6	Wohnmobilität und zukünftige Wohnperspektiven		
7	Wohnumgebung und Nachbarschaftsbeziehungen		
8	Technische Hilfsmittel im Alltag		
Teil 2: Wohnen und Wohnumgebungen im Alter – Beiträge zur Themenvertiefung			
9	Lebensumfeld und Nachbarschaftsbeziehungen		Valérie Hugentobler, Alexandre Pillonel und Alexander Seifert
10	In Bergdörfern sozial integriert altern?		Clothilde Palazzo-Crettol, Lorry Bruttin und Pauline Mesnard
11	Einsamkeitsgefühl in der älteren Migrationsbevölkerung am Beispiel der Stadt Lausanne	Ruxandra Oana Ciobanu, Judith Kühr, Sarah Ludwig-Dehm, Romaric Thiévent und Yann Rod	
12	Kommunale Alterspolitik wirkungsvoll gestalten	Simon Stocker und Alina Bühler	
13	Sozialpolitische Massnahmen zur Aufwertung der Lebensqualität älterer Menschen und des öffentlichen Raums	Alain Plattet und Dario Spini	
14	Sorgende Gemeinschaften – Potenziale und Befürchtungen für altersfreundliche Wohnumgebungen	Heidi Kaspar und Anita Schürch	
15	Wohn- und Siedlungscoaches für altersfreundliche Nachbarschaften	Eveline Althaus und Angela Birrer	

Communiqué de presse
Embargo : 7.11.2024, 18 heures

Age Report V – Habiter, vieillir et voisiner

Le 7 novembre 2024, le Casino de Berne accueillera le vernissage de la cinquième édition de l'Age Report, dédié au thème du voisinage. Cet ouvrage fournit des informations approfondies sur les conditions de vie et d'habitat des personnes âgées, sur la base d'une enquête représentative menée dans toute la Suisse. Les résultats révèlent que la satisfaction en matière de logement et de qualité de vie est élevée chez les personnes disposant de ressources financières suffisantes et d'une bonne santé. Cependant, les femmes âgées vivant seules et les personnes avec un faible niveau de formation sont toutefois plus exposées à un risque de pauvreté ; tout comme les personnes très âgées, elles dépendent particulièrement des bonnes relations de voisinage. Par ailleurs, 23% des personnes interrogées souhaiteraient davantage de contacts avec leurs voisines et voisins. La publication, dirigée par Valérie Hugentobler (HETSL | HES-SO) et Alexander Seifert (FHNW), paraît aux éditions Seismo. Le Age Report V est rendu possible grâce à la Fondation Age, en partenariat avec la Fondation Leenaards.

Risque d'isolement social accru pour 15 % des personnes âgées en difficulté financière

L'enquête révèle que les Suisses ne sont pas seulement de plus en plus âgés, mais qu'ils se sentent aussi plus longtemps en bonne santé. Cela prolonge la durée de la retraite, soit ce temps qui peut être organisé de manière indépendante. Ainsi, de nombreuses personnes âgées mènent aujourd'hui une vie quotidienne très active et développent des projets de vie plus personnalisés que les générations précédentes. Ces « années de vie gagnées » influencent également la situation du logement : les personnes âgées vivent plus longtemps de manière autonome chez elles, souvent grâce à des services de soutien communautaires. On constate en outre une tendance vers des formes intermédiaires et variées d'habitat pour les personnes âgées (p. ex. logement accompagné ou encadré), avant l'entrée en établissement médico-social. Cependant, les personnes âgées disposant d'un statut d'éducation inférieur, les femmes vivant seules, ainsi que les personnes très âgées (85 ans et plus) subissent souvent des restrictions financières qui nuisent à leur vie sociale et augmentent leur risque d'isolement.

Les inégalités sociales se reflètent aussi dans la satisfaction à l'égard du logement

Les personnes de plus de 65 ans sont généralement très satisfaites de leurs conditions de logement. Les résultats de l'enquête mettent toutefois en évidence des inégalités sociales : « Les personnes fortunées qui peuvent s'offrir un logement de qualité sont plus satisfaites de leur habitat que celles de même âge aux revenus moins élevés », explique Valérie Hugentobler, co-directrice du rapport. Les personnes âgées sont très attachées à leur lieu de vie et à leur habitat, et souhaitent demeurer le plus longtemps possible dans leur quartier et leur logement. De bons contacts avec le voisinage représentent une ressource importante pour elles, et sont souvent jugés plus essentiels qu'un environnement de vie sans obstacles. D'ailleurs, seulement 34% des personnes interrogées ont indiqué que leur logement était exempt d'obstacles. Seules les personnes disposant de moyens financiers suffisants peuvent en effet se permettre des adaptations architecturales et ergonomiques adaptées à leurs besoins. Par conséquent, beaucoup acceptent les contraintes existantes afin de pouvoir rester dans leur lieu de résidence familial.

La proportion de ménages d'une seule personne a plus que doublé chez les hommes

La tendance vers les ménages d'une seule personne ne concerne plus uniquement les femmes. En Suisse alémanique, la proportion d'hommes âgés vivant seuls est passée de 16 à 37% au cours des 20 dernières années. Par ailleurs, les appartements adaptés aux personnes âgées et d'autres formes d'habitat intermédiaire (des structures à mi-chemin entre le domicile et l'établissement médico-social), continuent de gagner en importance. Même les personnes de plus de 85 ans vivent aujourd'hui plus souvent à domicile ou dans de nouvelles formes d'habitat (p. ex. appartements adaptés aux personnes âgées). En conséquence, l'âge d'entrée dans les maisons de retraite et les établissements médico-sociaux a augmenté, tandis que la durée de séjour dans ces établissements a diminué.

Un tiers des personnes interrogées souhaitent avoir plus de contacts avec leurs voisin·e·s

La plupart des personnes âgées entretiennent des contacts étroits avec leur voisinage. Les voisin·e·s jouent un rôle essentiel en tant que soutien social, contribuant ainsi à leur bien-être. Pour les personnes de plus de 80 ans, les voisin·e·s aident également à gérer le quotidien. En effet, 56% des personnes de plus de 85 ans ont déclaré avoir besoin du voisinage, en particulier les femmes seules souffrant de problèmes de santé. « 85% des personnes interrogées reçoivent et apportent également elles-mêmes une aide à leurs voisin·e·s. Toutefois, près d'un tiers des personnes de plus de 85 ans souhaiteraient avoir davantage de contacts avec leurs voisin·e·s », explique Alexander Seifert, co-directeur du Age Report. Selon Fleur Jaccard, directrice de la Fondation Age-Stiftung, la solution réside dans l'aménagement de l'espace et la promotion ciblée des relations sociales : « Pour réduire l'isolement social et la solitude, il est essentiel de bien concevoir l'environnement construit avec des espaces dévolus aux rencontres (espaces communautaires, cafés, marchés aux puces, etc.) et d'effectuer un travail de proximité pour l'accompagnement ».

L'intégration sociale est particulièrement importante pour la satisfaction du cadre de vie

Les personnes âgées se déclarent globalement très satisfaites de leur environnement résidentiel et s'y sentent très attachées, malgré le manque partiel d'infrastructures dans les zones rurales. Que ce soit en ville ou à la campagne, elles souhaitent rester dans leur quartier même à un âge avancé. La qualité des interactions avec le voisinage influence particulièrement ce degré de satisfaction. De plus, un lien a été établi entre la qualité de l'environnement résidentiel et l'intégration sociale. « Un environnement jugé problématique a tendance à entraîner un repli sur le logement privé, ce qui augmente le risque d'isolement social chez les personnes âgées », explique Valérie Hugentobler.

Le potentiel des technologies intelligentes à domicile est loin d'être épuisé

L'utilisation d'Internet par les personnes âgées a nettement augmenté au cours des dix dernières années. En 2013, seuls 51% de la population âgée de Suisse alémanique disposaient d'une connexion Internet, contre 75% en 2023. Le téléphone fixe reste toutefois l'un des principaux moyens de communication, et la télévision demeure la source d'information privilégiée pour l'actualité quotidienne, indépendamment de l'âge et de la classe sociale. Les appareils mobiles (p. ex. smartphones, tablettes) sont davantage utilisés par les personnes ayant un niveau d'éducation élevé. « Le soutien potentiel que les systèmes d'urgence et les technologies de la maison intelligente pourraient offrir aux personnes âgées à leur domicile est loin d'être épuisé », constate Alexander Seifert.

Contacts

Fleur Jaccard, Directrice de la Fondation Age-Stiftung
fleur.jaccard@age-stiftung.ch | Tél. 044 455 70 62

Adrienne Prudente, Responsable communication de la Fondation Leenaards
communication@leenaards.ch | Tél. 021 351 25 55

Le PDF de l'ouvrage et des exemplaires de recension sont disponibles dès maintenant pour les journalistes. Veuillez adresser votre demande à info@age-stiftung.ch.

À propos de l'Age Report V

Comment les personnes âgées évaluent-elles leurs conditions de logement ? Comment vivent-elles leurs relations de voisinage et leur environnement résidentiel ? Quelles technologies utilisent-elles à domicile ? Ce rapport présente les résultats de 2644 entretiens menés auprès de personnes âgées de 65 ans et plus, qui se sont exprimées sur leurs conditions de vie et de logement. Les résultats de cette enquête représentative – qui couvre toutes les régions linguistiques de Suisse pour la deuxième fois depuis 2019 – sont présentés dans la première partie du Age Report V. La deuxième partie complète les résultats avec sept articles spécialisés sur le thème central « Voisinage et environnement résidentiel ». Dix-neuf chercheur·e·s issu·e·s de différentes disciplines et régions du pays y explorent l'impact des dimensions sociales et spatiales des territoires de vie, la manière dont le voisinage peut influencer la vie des personnes âgées et comment, à leur tour, elles contribuent à façonner leur environnement résidentiel (pour en savoir plus sur les contributions, consultez la table des matières ci-dessous). L'Age Report est disponible en français et en allemand, à la fois sous forme de livre et en PDF librement accessible et téléchargeable sur www.age-report.ch.

La Fondation Age-Stiftung en bref

La Fondation Age-Stiftung soutient la réflexion sur des questions sociétales d'importance liées aux défis du vieillissement. Elle s'engage pour des solutions d'avenir afin que les personnes âgées en situation de vulnérabilité et en phase de fragilité puissent vivre de manière autonome jusqu'à la fin de leur vie et soient intégrées dans la société. Pour ce faire, elle encourage la transmission de connaissances et des bonnes pratiques, sensibilise le grand public et les décideurs, soutient et accompagne des projets novateurs. Pour plus d'informations : www.age-stiftung.ch.

La Fondation Leenaards en bref

La Fondation Leenaards est une fondation philanthropique au service du bien commun et du vivre-ensemble. Dans une société en pleine transition, elle s'appuie sur des valeurs humanistes et s'engage en faveur d'une société plus soudée et plus respectueuse du vivant. À travers ses domaines d'action, la Fondation promeut le respect de l'autre et de la nature, la solidarité et le dialogue, ainsi que la liberté de penser, de créer et d'agir. Dans cet esprit, elle s'attache à soutenir une démocratie vivante et l'innovation sociale. Dans son domaine âges & société, la Fondation stimule le vivre et l'agir-ensemble. Elle favorise les dynamiques communautaires et les solidarités de proximité au bénéfice des communautés et des différentes générations, ainsi que la qualité de vie pour toutes les phases du vieillissement. Pour plus d'informations : www.leenaards.ch.

Sommaire Age Report V

Chapitre	Titre	Autrices et auteurs
Partie 1 : Données actualisées sur l'habitat et les conditions de vie des personnes âgées		
1	Évolution démographique et nouvelles formes d'habitat	
2	Évaluation des conditions de vie et diversité des activités	
3	Structure des ménages et modes de vie	
4	Conditions d'habitat et équipement des logements	
5	Satisfaction à l'égard du logement actuel et suggestions d'amélioration	Alexander Seifert
6	Mobilité résidentielle et perspectives en matière de logement	
7	Environnement résidentiel et rapports de voisinage	
8	Moyens techniques auxiliaires au quotidien	
Partie 2 : Territoires, voisinage, relations de proximité		
Approfondissements thématiques		
9	Territoires, voisinage, relations de proximité	Valérie Hugentobler, Alexandre Pillonel et Alexander Seifert
10	Vieillir dans des villages de montagne en étant intégré·e·s ?	Clothilde Palazzo-Crettol, Lorry Bruttin et Pauline Mesnard
11	Le sentiment de solitude dans la population âgée migrante Le cas de la ville de Lausanne	Ruxandra Oana Ciobanu, Judith Kühr, Sarah Ludwig-Dehm, Romaric Thiévent et Yann Rod
12	Concevoir une politique communale efficace dans le domaine de la vieillesse	Simon Stocker et Alina Bühler
13	Politiques sociales favorables à la qualité de vie des seniors et l'espace public	Alain Plattet et Dario Spini
14	Communautés de soutien : potentiels et risques pour des environnements de vie favorables aux personnes âgées	Heidi Kaspar et Anita Schürch
15	Des coachs en logement pour des voisinages favorables au vieillissement	Eveline Althaus et Angela Birrer